

Berichte und Bibliographie

Zprávy a poznámky

IN MEMORIAM

PROF. DR. JOSEF SKUTIL



Prof. Dr. Josef Skutil
7. 3. 1904—18. 9. 1965

Am 18. September 1965 unterlag den Folgen eines Herzinfarkts im Alter von 61 Jahren Prof. Dr. Josef Skutil. Die tragische Erkrankung traf ihn während seiner Teilnahme am Internationalen Kongreß für slawische Archäologie in Warszawa an. Mit ihm verschied eine bedeutende Persönlichkeit der tschechoslowakischen Archäologie.

Josef Skutil wurde am 7. 3. 1904 in Zbýšov bei Brünn geboren. Nach Abschluß seiner Studien, die er bei Prof. L. Niederle an der Karlsuniversität zu Prag beendet hatte, war er fast 20 Jahre am Mährischen Museum in Brünn tätig. Viele Jahre leitete er die Prähistorische Abteilung und gehörte zu den Mitarbeitern von Prof. K. Absolon. Nach dem Kriege wurde er zum Professor für Prähistorie an der Comenius-Universität in Bratislava ernannt, infolge verlaufender Ereignisse war er dann vorübergehend am Nationalmuseum in Prag und am Kreismuseum in Olomouc tätig, seine wissenschaftliche Bahn schloß er im Archäologischen Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Brünn ab.

Sein wissenschaftliches Interesse richtete Skutil auf die älteste Geschichte der Menschheit — das Paläolithikum. Aus seiner Feder stammen aus dem Ende der dreißiger Jahre die ersten zusammenfassenden Arbeiten über unsere Altsteinzeit, zuerst der Slowakei und Karpathenrußlands, nachher der gesamten Tschechoslowakei. Nach dem Kriege erschien seine Übersicht des böhmischen Paläolithikums und

Mesolithikums, sowie eine Zusammenfassung des Paläolithikums der Balkanländer. Seine neu gefaßte Bearbeitung der slowakischen Altsteinzeit bildete den Einleitungsteil der neuen Geschichte der Slowakei. Als einziger befaßte er sich eingehend mit der Frage der Radiolaritindustrien aus dem Raume des Vlára-Passes im mährisch-slowakischen Grenzgebirge, über die er eine umfassende Studie vorbereitete.

Sein breiter Gesichtskreis ermöglichte es aber J. Skutil, seine Interessen auch weit außerhalb der Vorgeschichte zur Geltung zu bringen. Viel Aufmerksamkeit widmete er dem Mährischen Karst in archäologischer, historischer und speleologischer Hinsicht. Durch viele Jahre hindurch gehörte er zu den leitenden Forschern des Speleologischen Klubs, wo er sich auch an der Redaktion der Zeitschrift Československý kras beteiligte. In den letzten Jahren hatte er dann die Möglichkeit Grabungen in einer ganzen Reihe von Höhlen durchzuführen, deren Ergebnisse neue Blicke auf die bisher wenig bekannte jüngere vorgeschichtliche und mittelalterliche Besiedlung des Karstes ermöglichten. Seine geschichtlichen und heimatkundlichen Interessen führten ihn in den Verein des Brünner Museums, wo er sich initiativ an den Redaktionsarbeiten beteiligte.

Die Publikationstätigkeit von J. Skutil ist überraschend breit und reich. Neben den erwähnten wichtigsten Arbeiten über die Altsteinzeit umfaßt sie eine fast unübersehbare Anzahl von Beiträgen aus verschiedenen Fachgebieten der historischen Wissenschaften in inländischen und ausländischen Zeitschriften.

Unermüdlich und aufopfernd aktiv bis zur letzten Stunde nahm er in ernstem Gesundheitsstand an jenem Kongresse teil, zu dessen Gründung er selbst anläßlich einer Tagung in Kraków im Jahre 1937 Anregung gab...

Karel Valoch

PROF. DR. JAN CZEKANOWSKI



Prof. Dr. Jan Czekanowski
6. 10. 1882—20. 7. 1965